

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [17. 2. 1899]

Freitag Früh

lieber, ich höre von Rosenbaum daß Sonnenthal auch den Henry spielt, was ich  
sehr gefcheidt und richtig finde. Nur möchte ich doch nicht, daß die nachträgliche  
Folge davon wäre, daß er auch nicht einmal die eine Rolle des Kaufmanns  
in meinen Stücken lernen kann oder will, weil ja auf diese Art der Abend immer  
mehr gefährdet würde. Ich meine also, daß Sie – wenn einmal Ihre Proben in  
Gang find, nicht früher – bei ihm und Schlenther dahin wirken könnten, daß er  
sich bereit erklärt, nach Ihrer Premiere nicht plötzlich ermüdet zu sein und sicher  
die gar nicht anstrengende Rolle, in der er mir unentbehrlich scheint, zu übernehmen.

Herzlich Ihr

Hugo

Samstag Rebhuhn!

Ich möchte, solange sich kein greifbares Hindernis sondern nur die allgemeine  
Indolenz entgegenstellt, natürlich an dem Datum des 11<sup>ten</sup> März festhalten und  
dazu ist natürlich sehr nöthig, daß Ihre Aufführung nicht über den 25<sup>ten</sup> dieses  
verzögert wird.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Feber 99«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »138«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl  
und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 118.

<sup>13</sup> *Samstag Rebhuhn*] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 18. 2. 1899

<sup>15</sup> *11ten März*] Tatsächlich fand sie am 18. 3. 1899 statt.

<sup>16</sup> *25ten dieses*] Diese verzögerte sich auf den 1. 3. 1899.